

ist, stellen wir eine beträchtliche Erhöhung in den andern Gruppen fest; diese beträgt im Jahre 1905 für Deutschland 624, für Österreich-Ungarn 48, für die Schweiz 31, für die andern Länder Europas 30 Firmen. Seit 1902 hat das Offizielle Adressbuch 1968 Firmen mehr aufgenommen. Alle diese Firmen verteilen sich auf 2275 Ortschaften (1902: 2032), von denen 1584 im Deutschen Reiche, 299 in Österreich-Ungarn, 77 in der Schweiz, 219 in den übrigen europäischen Ländern, 57 in Amerika, 17 in Asien, 13 in Afrika, 9 in Australien gelegen sind. Es bestehen gegenwärtig 3162 Häuser, die sich ausschließlich dem Verlag widmen (1904: 2612; 1905: 2880; 1906: 2994); 354 Firmen (1904: 340; 1905: 345; 1906: 348) betreiben Kunstverlag, 434 (1904: 397; 1905: 416; 1906: 419) Musikverlag. Der Sortimentsbuchhandel aller Art, dessen Bedeutung schon am Anfang dieses Kapitels hervorgehoben wurde, zählt gegenwärtig 6868 Firmen (1904: 6184; 1905: 6480; 1906: 6600); er entwickelt sich somit immer mehr und bedeckt das Land mit einem Netz von Stationen, von wo die in deutscher Sprache erscheinende Literatur dem Publikum leicht zugänglich gemacht wird.

Österreich-Ungarn.

Von dieser Monarchie ist uns eine einzige statistische Auskunft zu teil geworden, und diese betrifft die literarische Produktion nicht einmal direkt; sie bezieht sich auf die Einfuhr von Literatur- und Kunstgegenständen (Drucksachen, Karten, Noten, Bildern, Chromos, Gemälden, Platten, Formen, Plastiken) in den sechs Jahren 1900—1905, deren Handelswert in 1000 Kronen angegeben ist. Wir geben hier die Gesamtzahl dieser Einfuhr, sowie der wichtigsten beiden Klassen, nämlich der gebundenen und der ungebundenen Bücher, Drucksachen usw.:

	Insgesamt	Ungebundene	Gebundene
		Bücher	Bücher
1900:	50 138	30 687	9 264
1901:	51 498	31 764	9 767
1902:	52 904	33 800	8 666
1903:	55 903	33 945	11 071
1904:	58 942	36 346	11 199
1905:	61 162	37 964	12 310

Die Einfuhr ist somit für alle diese Rubriken in der Zunahme begriffen. Die Einfuhr von Tonwerken schwankt und beträgt ungefähr 1 600 000 Kronen, für Gemälde ungefähr 2 1/2 Millionen, für andre Bilder ungefähr 250 000 Kronen im Jahr.

Schweiz.

Die folgende Aufstellung der von der National-Bibliothek in den Jahren 1899—1905 gemachten Neuanschaffungen zeigt, daß sich die Produktion dieses letzten Jahres in aufsteigender Linie bewegt.

Jahr	Bände	Proschriften	Einzelblätter	Karten	Ansichten Porträts	Insgesamt
1899	947	2304	2255	16	31	3465 (5 553)
1900	1411	2106	1399	41	858	3663 (5 815)
1901	1766	2716	992	46	184	4255 (5 704)
1902	1655	3761	1332	85	77	4827 (6 910)
1903	2452	5364	2131	121	153	6712 (10 221)
1904	2739	6400	2054	228	214	7850 (11 636)
1905	3316	6026	2528	221	441	8190 (12 532)

Die in Klammern beigefügten Gesamtzahlen betreffen die von der Bibliothek aufgenommenen Stücke und umfassen jede Lieferung, jedes Heft oder Flugblatt, jeden Band. Die Gesamtzahl der Bände (von mehr als 100 Seiten) und Proschriften (von 4—100 Seiten), die alle Veröffentlichungen der Universitäten, Gesellschaften und Behörden sowie ungefähr 700 Zeitschriften und Zeitungen umfassen und von denen

Börseblatt für den Deutschen Buchhandel. 74. Jahrgang.

jede für einen Band gezählt wird, ist 9342 (1899: 3251; 1900: 3517; 1901: 4482; 1902: 5416; 1903: 7816; 1904: 9139).

Der Bibliotheksbericht offenbart die für die National-sammlung charakteristische Tatsache, daß Schenkungen dabei einen bedeutenden Anteil haben. Von 22300 im Jahre 1905 erworbenen Nummern (34200 Stück) wurden 16000 (27000 Stück) der Bibliothek gratis zugesandt, und nur 5700 (7250 Stück) mußten gekauft werden. Das ist der beste Beweis dafür, daß die Bereicherung der öffentlichen Sammlungen ohne die problematische Hilfe polizeilich vorgeschriebener Hinterlegung möglich ist.

Im Jahre 1905 sind 399 Eintragungen in dem vom Bundesbureau geführten Register für geistiges Eigentum erfolgt (1901: 328; 1902: 334; 1903: 333; 1904: 321), und zwar 335 (280) obligatorische und 64 (41) fakultative.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Vom Reichsgericht. (Nachdruck verboten.) — Wegen Feilhaltens unzüchtiger Schriften ist am 7. September v. J. vom Landgericht Flensburg der Buchhändler Paul Rümmler zu 200 M Geldstrafe verurteilt worden. Er hatte eine größere Sendung Schriften von Grimm in Budapest bekommen, und es war ihm geraten worden, sie nicht im Laden, sondern in einem besonderen Zimmer aufzubewahren und sie dort Kauflustigen zu zeigen. Das Gericht hat eine Reihe dieser Schriften als unzüchtig angesehen und angenommen, daß der Angeklagte dies wußte.

Die Revision des Angeklagten, der behauptete, von einem Feilhalten könne keine Rede sein, wenn man Schriften geradezu verstecke, wurde am 10. d. M. vom Reichsgericht als unbegründet verworfen. (Renge.)

Deutscher Buchgewerbeverein in Leipzig. Vorträge. —

Der Deutsche Buchgewerbeverein in Leipzig, der die allgemeine fachliche Fortbildung aller Angehörigen des deutschen Buchgewerbes insbesondere in technischer und künstlerischer Hinsicht erstrebt, veranstaltet in den Monaten Januar, Februar und März 1907 in der Gutenberghalle des Deutschen Buchgewerbehauses, Holzstraße 1, eine Vortragsreihe über: „Das Buchgewerbe und die Kultur“, die wie folgt eingeteilt ist:

am 18. Januar 1907, Herr Professor Dr. R. Focke, Direktor der Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen, über: Das Buchgewerbe und die Wissenschaft;

am 23. Januar 1907, Herr Professor Dr. Georg Witkowski, Leipzig, über: Das Buchgewerbe und die Literatur (einschließlich Theater);

am 1. Februar 1907, Herr Professor Dr. Rudolf Raugsch, Darmstadt, über: Das Buchgewerbe und die Kunst;

am 8. Februar 1907, Herr Privatdozent Lic. Dr. Heinrich Hermelink, Leipzig, über: Das Buchgewerbe und die Religion (Kirche);

am 15. Februar 1907, Herr Professor Dr. R. Wuttke, Dresden, über: Das Buchgewerbe und der Staat;

am 1. März 1907, Herr Professor Dr. Waentig, Halle a. S., über: Das Buchgewerbe und die Volkswirtschaft.

Wie schon die Namen der Herren Redner zeigen, handelt es sich bei den diesjährigen Vorträgen des Deutschen Buchgewerbevereins um eine Art Hochschul-Vorträge für den besondern Kreis des Buchgewerbes, wobei von höherer Warte und aus weiten Gesichtspunkten die besondern Verhältnisse des Buchgewerbes beleuchtet werden sollen, und zwar jeweilig sowohl historisch, als auch modern praktisch unter Hinweis auf die Aufgaben der Gegenwart. Zugleich sollen die Vorträge den Zuhörern — Prinzipalen wie Gehilfen — vor Augen führen, wie eng das Buchgewerbe mit sämtlichen wichtigen Zweigen der deutschen Kultur verknüpft ist. (Red.)

Kanada. Neuer Zolltarifentwurf. — Der dem kanadischen Unterhause vorgelegte Entwurf eines neuen Zolltarifs, der sofort mit der Vorlegung, d. h. am 29. November 1906, vorläufig in Kraft gesetzt ist, weicht im Wortlaute von dem bis-

